

17 Personen bleiben unter Vertrag

Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft traf Entscheidung in Personalfrage bei der Verwaltung

Eupen, 24. — Die Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat am Montag in der Frage des nicht fest ernannten Personals der Verwaltung der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Entscheidung getroffen: insgesamt 17 Betroffene bleiben weiterhin unter Vertrag, drei Kündigungen werden aufrechterhalten, weil es für diese Personen keine offenen Stellen mehr gab bzw. in Zukunft nicht geben wird.

Die Entscheidung geht in die Richtung, die wir bereits in unserer Ausgabe vom Samstag, dem 21. Dezember, S.3 andeuteten.

Der Vorsitzende der Exekutive, Bruno Fagnoul, erläuterte die Entscheidung der Exekutive am Montag vor der Presse. Es handelt sich hierbei um eine recht verwickelte Angelegenheit, zumal hierbei die gesetzlichen Bestimmungen der Anwerbung von Staatspersonal über das entsprechende Prüfungsverfahren berücksichtigt werden müssen. Und darüber könne — so Fagnoul in einer Vorbemerkung — sich auch eine Exekutive nicht hinwegsetzen, so »menschlich« wie nur eben möglich man das Personalproblem auch geprüft habe. Schon zu Beginn des Mandats habe die Gemeinschaftsregierung derartige Probleme auf sich zukommen sehen. Eine Arbeitsplatzgarantie für die nicht fest ernannten Mitarbeiter habe es nie gegeben.

Einzelheiten

Wie sieht die Entscheidung der Exekutive im einzelnen aus?

Für 1986 wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Hohe Auszeichnungen für Ostbelgier

Brüssel, 24. — Das Staatsblatt vom 20. Dezember veröffentlicht die Namensliste der Personen, die kürzlich eine hohe Auszeichnung erhielten. So erhielten u.a. die Goldpalme des Kronenordens:

Cornel Bauens (Bürgermeister von Kelmis), Jean Theater (Schöffe in Kelmis), die Silbermedaille Peter Schmitz (Feuerwehrleutnant in Eupen).

Die Goldmedaille des Leopoldordens II. wurde Theodor Brixhe (Polizist in Eupen) zuerkannt, die Silbermedaille Heinrich Knauf (Feuerwehrkorporal in Eupen).

WETTER

Allgemeine Lage:

Das Tief über dem Atlantik bringt unbeständige Strömungen über unser Land. Heute wechselhaft mit einzelnen Aufheiterungen. Die Temperaturen liegen bei 5-10 Grad. Die nächtlichen Tiefstwerte liegen bei 2 Grad.

Entwicklung:

Bis Samstag bleibt es mild, wechselhaft und regnerisch. Ab dem Wochenende kühler mit winterlichem Niederschlag.

TEMPERATUREN

Oslo	-2	Azoren	18
Stockholm	3	Lissabon	13
Helsinki	2	Berlin	7
London	10	Wien	1
Reykjavik	-3	Warschau	5
Kopenhagen	5	Bukarest	-2
Paris	7	Rom	10
Brüssel	8	Athen	7
Bern	1	Istanbul	9
Nizza	6	Moskau	2
Madeira	19	Rabat	-
Madrid	7	Algier	-
Valencia	-	Tunis	-
Malaga	15	Amsterdam	8
Gibraltar	15		

(Werte von gestern 13 Uhr)

KURSE

Dollar	51,22 — 52,22
Franz. Franken	6,53 — 6,83
Englische Pfund	72,75 — 74,75
Gulden	18,02 — 18,42
Schw. Franken	24,17 — 24,67
Deutsche Mark	20,32 — 20,72
Ital. Lire (100)	2,93 — 3,10
Österr. Schilling	2,88 — 2,98
Peseten	0,3215 — 0,3415

1) Der Vertrag der drei Mitarbeiter beim Jugendschutzkomitee wird verlängert, wie ursprünglich vorgesehen; 2) Bei der Verwaltung der Deutschsprachigen Gemeinschaft erhalten sechs Vertragspersonen eine normale Vertragsverlängerung mit — aus arbeitsrechtlichen Gründen — Kündigung. Es handelt sich um Stellen, die in Kürze nicht mit Personen besetzt werden können, die die Bedingungen für eine feste Ernennung erfüllen. Die gleichzeitige Kündigung erfolgt, um angesichts von Kündigungsfristen von bis zu 6 Monaten zur Jahresmitte nicht mit zwei Mitarbeitern pro Stelle dazustehen, nämlich mit einer Vertragsperson und einer Person, die fest ernannt werden könnte. Diese finanzielle Doppelbelastung könne man der Gemeinschaft nicht zumuten, sagte Fagnoul hierzu.

3) Ebenfalls erhalten in der Verwaltung der Gemeinschaft vier Personalmitglieder, die ihre Prüfung bestanden haben bzw. wahrscheinlich erfolgreich waren, einen Vertrag, der aufgehoben wird, sobald das Ständige Sekretariat für die Anwerbung von Staatspersonal die Prüfungsergebnisse mitteilt und Kandidaten vorschlägt, wobei wohlgeachtet das Wettbewerbsverfahren gilt, d.h. die Personen mit den besten Prüfungsergebnissen werden vorgeschlagen;

4) Vier weitere Personen, die keine Chance auf eine feste Ernennung haben, weil sie die Prüfungen nicht bestanden haben bzw. im Wettbewerbsverfahren an aussichtsloser Stelle stehen, wird nach Fagnouls Worten eine zusätzliche Chance eingeräumt. Sie erhalten ab 1. Januar 1986 einen Vertrag für sogenannte Aussenstellen der Verwaltung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, nämlich für den Jugendschutz (1), das Dokumentationszentrum (1) und das zu schaffende Verkehrsamt (2). Sie werden dann dort wahrscheinlich die Möglichkeit zu einer internen Prüfung erhalten.

5) Drei Personen schließlich müssen entlassen werden, weil andere Kandidaten bereitstehen, die die Staatsprüfungen bestanden haben bzw. weil keine offene Stelle mehr vorhanden war, verdeutlichte Fagnoul abschließend, fügte aber hinzu, daß es sich auch diesmal bei der oben erläuterten Gesamtlösung nicht um eine definitive Lösung handeln könne.

Im Rahmen der Personalproblematik bewilligte die Exekutive bei ihrer Sitzung auch die Ausrichtung von Aufstiegsprüfungen für das Jahr 1986, wodurch Beamte von einem Niveau ins andere »aufsteigen« können.

Weiterer Rückgang für den Nahrungsmittelsektor

Rückgang jedoch weniger ausgeprägt als in den Vorjahren

Brüssel, 24. — Aus dem jetzt veröffentlichten Jahresbericht des Berufsverbandes der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie geht hervor, daß der Rückgang der Aktivitäten des Sektors sich auch 1985 fortgesetzt hat. Allerdings war der Rückgang weniger ausgeprägt als in den Vorjahren.

Während der ersten sechs Monate stieg der Verkauf der Nahrungsmittel und Getränke nominal um 3,3 %. Dies entspricht im Vergleich zur allgemeinen Preisentwicklung einem Preisrückgang um 1,2 %. Im Vergleich zu den Vorjahren ist diese Zahl rückläufig: 1982 war ein Preisrückgang um 2,1 %, 1983 um 7,5 % und 1984 um 5,7 % verzeichnet worden.

Damit scheint sich zu bestätigen, daß die Belgier 1985 zum Ausgleich der sinkenden Kaufkraft ihre Sparreserven angekratzt haben.

Der Berufsverband dieses Industriezweiges hat die Regierung auf die Notwendigkeit einer Ankurbelung der Inlandsnachfrage und einer Aufrechterhaltung der Kaufkraft hingewiesen.



Verdienstvolle ehemalige und jetzige Paludianer wurden am Samstagabend in Lüttich geehrt. Eine prominente feuchtfröhliche Runde mit obligatorischem Bierkrug und zum Teil in Paludia-Studentenkluft.

Paludia feierte 25jähriges Bestehen

Einen Bierkrug als Präsent...

Lüttich/Ostbelgien, 24. — Es ist kein Geheimnis, daß Studenten neben ihrem Studium schon mal Zeit finden, so richtig einen auf den Putz zu hauen. Geselligkeit wird auch bei der Vereinigung der ostbelgischen Studenten in Lüttich, Paludia, großgeschrieben. Das Programm ist — wohlgeachtet — nicht nur auf das Feiern ausgerichtet. Es gibt auch Sport, Kultur und dergleichen. Die Paludia feierte übrigens am Samstag ihr diesjähriges Stiftungsfest. Es hatte diesmal allerdings eine besondere Bedeutung: Die Vereinigung wurde nämlich 25 Jahre alt. Grund genug also zu einer ausgiebigen Fete.

Bankräuber fuhr mit der Tür ins Haus

Düren, 24. — Auf direktem Wege rasten am Montagmorgen zwei Bankräuber in Düren zum »großen Coup«, der ihnen rund 500 000 Mark Beute einbrachte: Sie brachen mit ihrem Auto durch die Glastür einer Bankfiliale in Düren und kamen erst im Flur zum Stehen, wo zwei Angestellte der Bank gerade den Tresor leerten. Er enthielt Geldbomben mit den Wochenendeinnahmen von Dürener Geschäftsleuten.

Der maskierte Fahrer zwang die Bankangestellten mit einer Schußwaffe, das Geld herauszugeben. Er stopfte es in eine Tasche, rannte zur gegenüberliegenden Straßenseite, wo ein Komplize mit einem Motorrad wartete, stieg auf und brauste davon.

Der Tatwagen blieb im Hausflur der Bank zurück.

der Bedeutung: Die Vereinigung wurde nämlich 25 Jahre alt. Grund genug also zu einer ausgiebigen Fete.

Eingeleitet wurden die Feierlichkeiten am Nachmittag mit dem informativen Programmteil. Die Verantwortlichen der Universität Lüttich hatten zur Besichtigung des neuen Komplexes, einschließlich der Uni-Klinik, auf Sart-Tilman eingeladen. Naturgemäß sprach diese Visite vor allem die ehemaligen Lütticher Studenten, die sogenannten »Patres« — wie es in der Paludia-Sprache heißt — an. Abgeschlossen wurde dieser Kontaktnachmittag mit einem Empfang durch den Rektor der Universität, Arthur Bodson, in dem zur Universitätsinfrastruktur gehörenden Schloß »Colonster«. Bei dieser Gelegenheit bestätigte Bodson nochmals seine schon bei einer Arbeitssitzung zuvor gemachte Aussage, wonach sich die Universität Lüttich mehr gegenüber der deutschsprachigen Gemeinschaft öffnen müsse: Studenten aus unserer Gegend sollten sich in dieser Lehranstalt zuhause fühlen.

Zweisprachigkeit

Der Rektor nutzte auch die Gelegenheit, um eine von ihm kürzlich vorgebrachte These über den Sprachengebrauch an der Universität ins rechte Licht zu rücken. Die damalige Aussage hatte in der Öffentlichkeit einige kritische Reaktionen hervorgeufen. Bodson erklärte, wenn er von Zweisprachigkeit spreche, dann beziehe sich diese Forderung auch auf die deutsche Sprache. Er bedauerte in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß die Zweisprachigkeit bei den frankophonen Studenten sehr zu wünschen übrig ließe, etwa im Gegensatz zu den Flamen und den Deutschsprachigen.

Stiftungskneipe

Das Paludia-Jubiläum wurde jedoch in erster Linie geprägt durch Geselligkeit. Am Abend fand nämlich in der Lütticher Innenstadt eine zünftige Stiftungskneipe statt. Für Leser, die nicht so sehr mit dem Studienmilieu vertraut sind, sei gesagt, daß »Kneipe« laut offizieller Paludia-Definition ein »Beisammensein im Rahmen alter Studententraditionen« bedeutet. Am Samstag waren die Patres, die Ehemaligen, gegenüber den Activitas, den aktiven Studenten, eindeutig in der Mehrzahl: Anlässlich des Jubiläums feierten viele von ihnen ein fröhliches Wiedersehen mit früheren Kommilitonen, die man seit Jahren nicht mehr gesehen hatte. Sie alle stehen heute mitten im Berufsleben und nehmen vielfach wichtige Positionen in unserer Gesellschaft ein.

Überaus schwungvoll wurde die Sitzung geleitet durch den amtierenden Patres-Präsidenten, Johann Boemer (alias »Stil«) und durch Jacques Rimbeaux, auch »Flash« genannt. Nach alter Sitte wurden die bekannten Studentenlieder aus dem »Katusprügel« gesungen, es wurden humorvolle »Produktionen« vorgetragen, und die meist deftigen Disputationen trugen zur allgemeinen Erheiterung in dieser feuchtfröhlichen Runde bei. Etwas wehmütig klang in diesem Zusammenhang der kritische Situationsbericht von Activitas-Präsident, Viktor Schleck, zur heutigen Paludia...

Natürlich gab es auch Ehrungen zum Jubiläum: Sie betrafen alle ehemaligen Präsidenten sowie Patres-Präsidenten. Und was gab's als Präsent? Einen Bierkrug, selbstverständlich...

HS



Paludia-Patres-Präsident, Johann Boemer, hat soeben von Arthur Bodson (rechts), dem Rektor der Universität Lüttich, zwei Bücher (Bildband Lüttich und »1000 Jahre Nachbarschaft«) als Präsent erhalten.